

NWZ 19.06.2009

# „Wir müssen härtere Bandagen anlegen“

**B 212NEU** Sondersitzung von zwei Ausschüssen und Ortsrat Hasbergen – Votum für VoN-Variante

Die so genannte Entwicklungsachse wird abgelehnt. Mit Ganderkesee sollen Gespräche geführt werden, um eine gemeinsame Linie zu finden.

VON WOLFGANG BEDNARZ

**DELMENHORST** – Delmenhorst und Ganderkesee müssen eine gemeinsame Linie finden und bei den Verhandlungen über den Trassenverlauf der B 212neu den Schulterchluss üben. Das war Tenor auf der Sondersitzung von Pla-



Die B 212neu war Thema einer gut besuchten Sondersitzung im Gasthof Schierenbeck.

BILD: WOLFGANG BEDNARZ

nungsausschuss, Wirtschaftsausschuss und Ortsrat Hasbergen am Mittwochabend im Heidkruger Gasthof Schierenbeck, die in folgenden Beschluss mündete: Die Verwaltung wird beauftragt, die von der Interessengemeinschaft B 212neu entwickelte Verkehrsoptimierte Nordvariante (VoN) zu ermöglichen und Gespräche mit Ganderkesee zu führen. Außerdem wird – geschuldet der ablehnenden Haltung der Nachbargemeinde – die so genannte Entwicklungsachse (verkehrliche Anbindung der B 212 an die A 28 quer durch Ganderkeseeer Gebiet) abgelehnt. Lediglich die Grünen votierten für

die Nullvariante, sprich: alles so zu lassen, wie es ist.

„Wir müssen die Gespräche mit Ganderkesee fortsetzen und nach Möglichkeit eine gemeinsame Positionierung finden“, betonte schon zu Beginn der gut besuchten Zwei-Stunden-Sitzung Oberbürgermeister Patrick de La Lanne. Vor der Abstimmung legten Vertreter aller Parteien noch einmal ihre Positionen dar. Dieter Markowiak von der SPD-Fraktion brachte dabei auf den Punkt, was viele denken: Delmenhorst darf nicht Opfer der Bremer Verkehrspolitik werden. Markowiak: „Wir müssen härtere Bandagen anlegen.“